№ 271. Beiblatt. **Volks-Zeitung.** Berlin.

Freitag, 13. Juni. Organ für Jedermann aus dem Volke. 1902. — 50. Jahrgang.

Gratis-Beilage: „Gutenberg's Illustrirtes Sonntagsblatt."

Oeffentliche Aemter.

Ernannt: Der außerordentliche Professor in der medizinischen Fakultät der Universität Breslau Dr. Alfred Schaper zum Abtheilungsvorsteher am dortigen Anatomischen Institut; der in die Oberpfarr- und Ephoralstelle in Kalau berufene Pfarrer Lubenow, bisher in Messow, zum Superintendenten der Diözese Kalau, Regierungsbezirk Frankfurt a. O.; infolge der von der Stadtverordneten-Versammlung zu Schwelm getroffenen Wahl der Fabrikbesitzer Theodor Bouchsein daselbst zum unbesoldeten Beigeordneten der Stadt Schwelm für die gesetzliche Amtsdauer von sechs Jahren; infolge der von der Stadtverordneten-Versammlung zu Schwerte getroffenen Wahl der Fabrikbesitzer Richard Fleitmann daselbst zum unbesoldeten Beigeordneten der Stadt Schwerte und infolge der von der Stadtverordneten-Versammlung zu Gummersbach getroffenen Wahl der Fabrikbesitzer Karl Siebel zu Haus Ohl zum unbesoldeten Beigeordneten der Stadt Gummersbach auf fernere sechs Jahre.

Prozeß Sanden und Genossen.

Dreizehnter Tag.
(Schluß.)

Es folgt die Verhandlung eines Abschnitts der Anklage, bei dem Heinrich Schmidt und Eduard Sanden der Untreue beschuldigt werden.

Wie durch die Sanden-Buchmüller'schen Terraingeschäfte die Preußenbank, so soll die Grundschuldbank durch Terraingeschäfte des Eduard Sanden und Heinrich Schmidt geschädigt worden sein.

Der Vorsitzende faßt die Thatsachen, um die es sich handelt, dahin zusammen: Heinrich Schmidt hat zusammen mit dem Baumeister Max Ziegra 1892 in der Gegend des Savignyplatzes in Charlottenburg verschiedene Bauterrains erworben, parzellirt und die Parzellen zu Bauzwecken veräußert. Auf diesen Parzellen sind in der Folgezeit etwa 40 Häuser errichtet worden, deren Eigenthums- und Hypothekenverhältnisse bei vier Grundstücken genauer untersucht sind. Alle diese vier Fälle haben das gemeinsame, daß Schmidt und Ziegra den Grund und Boden

um mehr als das Doppelte

weiter veräußert haben, daß die Käufer keine oder eine nur sehr geringe Anzahlung leisteten und daß der Kaufpreis voll oder nahezu voll hinter einer Baugeldhypothek eingetragen wurde, welche die Preußische Hypothekenbank hergab. Der Verdienst Schmidt's bestand danach zunächst in seinem Antheil an den eingetragenen Kaufgeldern abzüglich des auf ihn im Verhältniß zur verkauften Parzelle entfallenden Theils des Terrain-Einkaufspreises. Schmidt soll sich zum Schaden der von ihm geleiteten Bank einen großen eigenen Vortheil verschafft haben. Eduard Sanden wird für die Strafthat Schmidt's insofern mit in Anspruch genommen, als er die beanstandeten Geschäfte als sein Generalbevollmächtigter besorgt hat.

Heinrich Schmidt erklärt unter Widerspruch von Ed. Sanden, daß das Terrain für ihn, Max Ziegra (einen Schwager von Eduard Sanden, der schriftlich angegeben hat, daß er sein Zeugniß verweigere) und für Eduard Sanden angeschafft worden sei. Dieser sollte auch ½ des zu erzielenden Reingewinnes erhalten. Er habe Herrn Ed. Sanden Generalvollmacht ertheilt und seitdem sich um die Sache nicht weiter bekümmert. Er habe dabei

ein sehr trauriges Geschäft

gemacht. Er habe ein einziges Mal à Conto des zu erwartenden Gewinnantheils 15 000 M. von Ed. Sanden erhalten, inzwischen habe er aber mindestens ebensoviel an Steuern für den auf dem Papier stehenden Gewinn zahlen müssen. Erst im Jahre 1900, als er schon verhaftet war, sei ihm mitgetheilt worden, daß das Meitzgrundstück verkauft sei. Er erhielt dann auch von der Aktiengesellschaft für Grundbesitz und Hypothekenverkehr drei Konten, von denen er bis dahin nichts wußte. Das Endergebniß sei gewesen, daß die Konten mit einem Saldo zu seinen Lasten von im Ganzen 969 563 Mark abschlossen. Eduard Sanden habe dem Konto dieser Geschäfte 381 102 M. erhalten.

Angeklagter Eduard Sanden bestreitet dieses. Er habe sich persönlich an dem Geschäft gar nicht betheiligt und auch nichts bezogen, er habe Aktiglied als Bevollmächtigter des Heinrich Schmidt gehandelt. Auch hier sei die Nothwendigkeit, Amortisationshypotheken für die Bank zu beschaffen, das treibende Motiv zu den Terraingeschäften gewesen. Er habe später, als im Jahre 1899 ein Streit zwischen Ziegra und Schmidt ausbrach, durch den Bücherrevisor Simon die ganzen Rechnungen prüfen lassen, dieser habe ein ausführliches Gutachten über die Rechnungslegung erstattet und werde ja die Unrichtigkeit der Behauptung über seine angeblichen Geldbezüge beweisen können.

Rechtsanwalt Thurm: Als das Konto mit der für Heinrich Schmidt sich ergebenden horriblen Schuldenlast von 969 000 M. sich präsentirte, habe er die Ansicht vertreten, daß Heinrich Schmidt in der gleichen Höhe Regreßansprüche an Eduard Sanden erheben könne und er habe diese Forderung bei dem Sanden'schen Konkurse in Potsdam angemeldet. — Angeklagter Heinrich Schmidt bleibt bei seiner Behauptung, daß er bei den Verkäufen der Parzellen in keiner Weise sich betheiligt habe und daß Eduard Schmidt von dem Gewinn ein Drittel erhalten sollte. Er benennt für beide Behauptungen eine Angahl von Zeugen, die zu morgen geladen werden sollen.

Es werden dann die

Verhältnisse von vier solchen Häusern

im einzelnen erörtert, um zu zeigen, welche Schicksale die Kaufgeldhypotheken gehabt haben und wie die Deutsche Grundschuldbank durch sie geschädigt worden ist. Es wird behandelt, daß bei diesen Grundstücken — Schlüterstr. 69, Schlüterstr. 67, Grolmanstr. 14 und Kantstr. 23 — die Angeklagten ihres eigenen Vortheils wegen überhohe Belastungen durch die Deutsche Grundschuldbank herbeigeführt haben. Auch bei anderen Schmidt und Ziegra'schen Grundstücken sind die von der Deutschen Grundschuldbank gegebenen Hypotheken von der staatlichen Prüfungskommission beanstandet worden. Der nach der letzteren Schätzung im einzelnen sich ergebende Minderwerth variirt bei den einzelnen Häusern zwischen 15 000 und 45 000 M.

Ueber einzelne Grundstücke, welche Schmidt und Ziegra verkauft haben, berichtet Bücherrevisor Kraus. An diesen Grundstücken hat die Deutsche Grundschuldbank erhebliche Verluste erlitten bezw. zu gewärtigen. — Angekl. Heinrich Schmidt versichert wiederholt, daß er von den Vorgängen keine Kenntniß gehabt habe, da er nur zu Unterschriften zugezogen worden sei. Es werden zu diesem ganzen Thema noch mehrere Zeugen benannt. Die Verhandlung wird auf Freitag 9 Uhr vertagt.

Giftmordprozeß Thomaschke.

(Fortsetzung.)

Nach Wiedereröffnung der Sitzung wird Kriminalkommissar Schöne aufgerufen. Der Vorsitzende verliest ein

Schreiben des Polizeipräsidenten v. Windheim,

wonach er dem Kriminalkommissar Schöne die Erlaubniß verweigern müsse, in der Löffler'schen Mordsache als Zeuge aufzutreten. — Der Vertheidiger, Rechtsanwalt Dr. Werthauer, wünscht zu wissen, ob sich die Versagung der Erlaubniß auch auf die Einsicht in die Akten erstreckt. — Kriminalkommissar Schöne erwidert, daß er auch aus den Akten nichts mittheilen könne, da er nicht wisse, wie der Polizei-Präsident darüber denke. Kriminalkommissar Schoene wird darauf wieder entlassen. — Präs.: Nun, Thomaschke, werden Sie im Stande sein, mir auf meine Fragen Antwort zu geben? — Angekl.: Ich werde es versuchen. — Präs.: Warum haben Sie denn wieder einen Selbstmordversuch gemacht? — Angekl.: Aus Verzweiflung darüber, weil ich so unschuldig verdächtigt werde und weil ich so hart und ungerecht wegen der Urkundenfälschung bestraft worden bin. — Präsident: Lediglich aus diesem Grunde wollen Sie den Selbstmordversuch gemacht haben? — Angekl.: Gewiß, nur deshalb. Holzapfel hat in diesem Prozesse falsch gegen mich ausgesagt. — Präs.: Halten Sie denn noch alle Ihre Angaben, die Sie in dieser Verhandlung gemacht haben, aufrecht? — Angekl.: Jawohl. Der Angeklagte bleibt dabei, daß Löffler um Uhr nebst Kette sowie die Papiere bereits am 27. September gegeben habe, also zu einer Zeit, als Löffler noch nicht wußte, daß er von der Teilung des Offenbarungseides befreit bleiben würde. Aus demselben Grunde habe Löffler ihm am Morgen des 30. September den Kognak gegeben. — Präsident: Sie haben früher vor dem Untersuchungsrichter andere Angaben gemacht. Sie haben gesagt, Sie hätten den Kognak gekauft. — Angekl.: Natürlich Herr Präsident, ich werde mich doch nicht selbst einer strafbaren Handlung beschuldigen. — Auf weiteres Befragen betreffs der Vorgänge am 30. September in der Löffler'schen Wohnung bleibt Thomaschke bei seinen früheren Angaben. — Der Staatsanwalt hält dem Angeklagten vor, daß er noch am 21. Oktober Angaben gemacht habe, die später von ihm widerrufen worden seien. — Thomaschke erwidert, daß er unter dem Drucke des auf ihm ruhenden Verdachts wohl manche falsche Mittel ergriffen habe. Der Präsident geht noch einmal mit dem Angeklagten, dessen Einnahmen und Ausgaben durch, sowie alle Punkte, die als belastend gegen ihn angeführt worden sind. Einer der Beisitzer hält dem Angeklagten vor, daß Löffler's Lage doch keineswegs so verzweifelt war, um die Annahme eines Selbstmordes für gerechtfertigt zu halten. Thomaschke meint demgegenüber, daß Löffler mit schweren Verlegenheiten zu kämpfen hatte. Der Angeklagte macht alle seine Ausführungen von seiner Lagerstatt aus mit deutlicher Stimme und mit begleitenden Bewegungen der rechten Hand. Er bleibt dabei, daß er Versicherungen und Geschäfte in Wein und Cigarren abgeschlossen und dabei manches verdient habe. — Der Staatsanwalt erwiderte darauf, daß durch die Beweisaufnahme zur Genüge dargethan sei, welcher Art seine Versicherungsgeschäfte gewesen seien. — Rechtsanwalt Dr. Werthauer wünscht zu wissen, nach welcher Photographie der Holzschnitt von Thomaschke hergestellt worden sei, welcher der Zeit im „Lokalanzeiger" erschienen sei. — Der Präsident stellt fest, daß dies auf Ersuchen des Untersuchungsrichters geschehen sei. Es ist ein Aufruf von Zeugen damit verknüpft gewesen. — Auf Antrag des Vertheidigers, Rechtsanwalts Dr. Sello, gelangt

ein Brief

zur Verlesung, den die Buchhalterin Frl. Kretzschmar am 24. Oktober v. J. an einen Herrn Langermann gerichtet hat. Es kommt darin u. a. folgender Satz vor: Ich bin gerade in Verzweiflung, wenn Sie den Wechsel nicht pünktlich einlösen, denn u. Rheinbaden, der das Geld hergegeben, würde im Nichtzahlungsfalle Herrn Löffler in Anspruch nehmen. Auf Befragen der Vertheidigung, welches Interesse sie an der Einlösung des Wechsels hatte, will die Zeugin sich erst nicht besinnen können, giebt dann aber zu, daß ihr von dem Eingange eine Provision zustand.

Ein neuer Zeuge.

Es kommt zur Sprache, daß auch ein Freiherr v. Rothkirch mit Löffler im Wechselverkehr stand. Da dieser angeblicher Hochstapeleien wegen in der Schweiz verhaftet und nach Berlin gebracht wurde, so beschließt der Gerichtshof, ihn aus dem Untersuchungsgefängnisse vorführen zu lassen. Er bekundet, daß er von Löffler ein Darlehen von 6000 Mark bekommen habe, ihm dafür aber einen Wechsel von 8000 M. gegeben habe. — Präsident: Wissen Sie, wer das Geld an Löffler gegeben hat? — Zeuge: Mir wurde gesagt, es sei ein Hamburger Kaufmann gewesen. — Justizrath Dr. Sello: Ja, es ist der Herr v. Rheinbaden gewesen. Ist der Wechsel bezahlt? — Zeuge: Nein. — Justizrath Dr. Sello: Die Frage, die ich jetzt an Sie richte, brauchen Sie nicht zu beantworten, falls Sie befürchten müssen, sich dadurch einer Selbstbezichtigung auszusetzen. Worauf begründeten Sie Ihre Ansicht, den Wechsel bezahlen zu können? — Zeuge schweigt. — Dr. Sello: Wollten Sie vielleicht

eine reiche Heirath machen

und gebrauchten dazu das Geld? — Zeuge: Ja wohl. — Präs.: Diese Heirath ist nicht zu Stande gekommen? — Zeuge: Nein. — Der Staatsanwalt richtet an den Angeklagten die Frage, warum er am Tage nach dem Tode Löffler's zu Holzapfel gesagt habe, er sei Tags zuvor nicht bei Löffler gewesen. Es habe damals ja noch keinerlei Verdacht gegen ihn vorgelegen. Der Angeklagte erwidert, es sei doch klar, daß er in Verdacht gerathen könne, wenn es sich herausstelle, daß er Abends zuvor bei Löffler gewesen. — Auf den Antrag des Justizraths Dr. Sello soll der Zeuge v. Rheinbaden aus Hamburg nochmals telegraphisch geladen werden. Der Staatsanwalt theilt mit, daß das Reichsgericht die von Thomaschke eingelegte Revision gegen das Urtheil vom 15. März (6 Jahre Zuchthaus u. s. w.) verworfen hat. Darauf wird die Verhandlung bis Freitag Vormittag 9½ Uhr vertagt.

Zur Arbeiterbewegung.

= **Eine zahlreich besuchte Versammlung der Dachdecker Berlins** beschäftigte sich am Mittwoch Abend im Englischen Garten u. A. mit der Nothwendigkeit der Schutzvorrichtung in ihrem Berufe. Es wurde ausgeführt, daß die Unfallverhütungsvorschriften der §§ 120 bis 127 nur auf dem Papier ständen, sie würden von den Unternehmern vollständig ignorirt. Auch die Ansichten in maßgebenden Kreisen hätten sich seit dem vorigen Jahre zum Nachtheile der Arbeiter geändert; das gehe aus der Antwort des königlichen Bauraths Kirstein von der VII. Bauinspektion des Polizeipräsidiums hervor, der auf eine Beschwerde unter dem 12. Mai folgendes erwidert hat: „Auf Ihr Schreiben vom 11. d. M., betreffend Schutzvorrichtungen beim Neubau des städtischen Krankenhauses in der Seestraße, erwidere ich, daß Schutzdächer auf Grund des § 30 der revidirten Unfallverhütungsvorschriften für die Nordöstliche Baugewerks-Berufsgenossenschaft nicht erforderlich sind. Auch sieht das königliche Polizeipräsidium von einer Forderung der Schutzdächer ab." Hierzu sei zu bemerken, daß derselbe Baurath im vergangenen Jahre auf erfolgte Anzeige sofort Maßregeln zum Schutze der Dachdecker angeordnet hat. Es gelangte zum Schluß eine Resolution zur Annahme, in der die Versammlung den Vertreter der Dachdecker in der Bauarbeiter-Schutzkommission beauftragt, mit Hilfe der übrigen Mitglieder eine Petition anzustreben, die dem Polizeipräsidium und dem Magistrat unterbreitet werden soll.

= **Der Kampf um den Stellenwechsel im Berliner Schlächtergewerbe** beschäftigte Mittwoch Abend in den Arminhallen eine öffentliche Versammlung der Fleischergesellen. Wie mitgetheilt wurde, ist seit drei Jahren von der Gesellenschaft unablässig versucht worden, die Sonntagskündigung abzuschaffen und generell eine achttägige Kündigungsfrist einzuführen. Die Freie Vereinigung Berliner Fleischermeister hat sich auch zu einem Entgegenkommen in dieser Frage bereit erklärt, doch lehnte die Fleischer-Innung die achttägige Kündigung rundweg ab, sie will vielmehr vom 1. Juli ab allgemein die tägliche Kündigung einführen. Beschwerdeführend wandte sich der Gesellenausschuß an die Gewerbedeputation als Aufsichtsbehörde mit dem Erfolge, daß das Vorgehen der Innung als unzulässig befunden und ihr Kündigungsbeschluß annullirt wurde, hauptsächlich aus dem Grunde, weil der Gesellenausschuß zu jener beschließenden Innungssitzung nicht zugezogen war, was gesetzlich nothwendig sei. Da nun die Fleischerinnung angeblich doch auf ihrer Absicht beharrt, so wurde in der Versammlung betont, daß jeder Geselle unter allen Umständen dem Dienstantritt sich eine achttägige Kündigungsfrist ausbedinge. Angenommen wurde folgender Beschlußantrag: Die Versammlung beschließt, daß in der Frage des Stellenwechsels unbedingt an dem achttägigen Arbeitsverhältniß festzuhalten ist. Der Gesellenausschuß, sowie die sonstigen Gesellenvertreter werden beauftragt, für Verlegung des Stellenwechsels auf einen Wochentag einzutreten und gegen die beabsichtigte Einführung des 24stündigen Arbeitsverhältnisses Protest zu erheben.

= **Die Tischler und Holzarbeiter** haben in 6 Werkstätten die Arbeit niedergelegt, weil die betreffenden Arbeitgeber dem Verlangen der Arbeiter, Kollegen, die die Vermittelung des Arbeitsnachweises der Holzindustriellen in Anspruch genommen hatten, zu entlassen, nicht nachgekommen sind. In mehreren anderen Werkstätten ist es aus demselben Grunde zu ernsten Streitigkeiten gekommen.

= **Die Schlacht- und Viehhofsarbeiter** hielten Dienstag Abend im Lokal von Santen, Frankfurter Allee, eine stark besuchte Versammlung ab, um sich mit ihren Lohn- und Arbeitsbedingungen zu beschäftigen. Das Referat hielt der Verbandssekretär der städtischen Arbeiter, Schubert, dem voller Beifall zu Theil wurde. In der Diskussion wurden von allen Seiten Klagen über die Behandlung, Strafen, Akkordarbeit geführt. Maßregelungen seitens des Inspektors sollen an der Tagesordnung sein; so würden Arbeiter wegen kleiner Versehen 8 bis 14 Tage ausgesperrt. Die Preßgasarbeiter, welche das neue Licht „Merkur" herstellen, haben eine Arbeitszeit von wöchentlich 90 Stunden und nur alle 14 Tage einen freien Sonntag, bei einem minimalen Lohne. Den Hauswerkern, die bisher eine Arbeitszeit von Morgens 7 Uhr bis Abends 5½ Uhr hatten, ist angekündigt worden, daß die Arbeitsdauer vom 29. d. Mts. an, bis 7 Uhr Abends ausgedehnt werden soll oder, sie statt des bisherigen Wochenlohns von 30 Mark nur 27 Mark zu beziehen haben. Die Versammelten sprachen sich für den Zehnstundentag aus, den zu erringen eines der nächsten Ziele sein soll. Die bisher unorganisirten Arbeiter erklären, dem Verbande der städtischen Arbeiter beitreten zu wollen. Um allen Maßregelungen u. s. w. wirksam entgegen treten zu können, hatten sich die Arbeiter an den Direktor wegen Errichtung eines Arbeiter-Ausschusses — der ihre Sachen an zuständiger Stelle vertreten sollte — gewandt; dieser hat aber erklärt, nichts in der Angelegenheit thun zu können. Nach weiterer Diskussion beauftragte die Versammlung eine Kommission, sich wegen Errichtung dieses Ausschusses direkt an den Berliner Magistrat mit einer Eingabe zu wenden.

Theater, Konzerte etc.

Maeterlinck's neuestes Drama „Monna Vanna" ist in der autorisirten Uebersetzung von Oppeln-Bronikowski vom Deutschen Theater für die nächste Spielzeit zur Aufführung erworben worden.

Arnold Korff vom Hofburgtheater und Tiny Senders, die Wiener Gäste des Neuen Theaters, sind zu den Vorproben von „Ledige Leute" in Berlin eingetroffen.

Die für das Schiller-Theater N. vorbestellten Abonnements können täglich in der Billettabtheilung des Schiller-Theaters O. (Wallnertheaterstraße 35) in Empfang genommen werden. Der letzte Tag der Ausgabe dieser Abonnements ist der 16. Juni.

Industrie, Handel, Börse.

Zulassungsstelle. Die Deutsche Bank beantragte die Zulassung von 7 Millionen Mark Aktien der Neu-Bellevue-Aktien-Gesellschaft für Grundstücksverwertung in Berlin.

Italienische 3½ proz. Rente. Nach italienischen Meldungen ist das Angebot des Pariser Bankhauses Rothschild, betreffend die Uebernahme von 80 Millionen Lire neuer 3½ proz. Rente zum Kurse von 91½ pCt. als zu niedrig vom Schatzminister zurückgewiesen worden. Dagegen liegen zahlreiche andere Anerbietungen von ausländischen Finanzgruppen zu wesentlich besseren Bedingungen vor.

Bayerische Bank in München. Die diesjährige ordentliche Generalversammlung wird jetzt auf den 12. Juli einberufen. Auf der Tagesordnung dieser Versammlung steht auch der bereits erwähnte Antrag, das Grundkapital des Instituts durch Zusammenlegung der Aktien im Verhältniss von 4:3 von bisher 12 Millionen Mark auf 9 Millionen Mark herabzusetzen.

Elektrizitätswerke vorm. Kummer in Dresden. Es sind Bestrebungen im Gange, die Aktionäre sowie die Besitzer der Obligationen erster und zweiter Emissionen der in Konkurs befindlichen Elektrizitätswerke vorm. Kummer u. Co. einzuberufen, um die Kummer-Werke für 1½ Millionen Mark anzukaufen und durch eine mässige Zuzahlung event. eine Reorganisation zu ermöglichen.

Preussische Hypotheken-Aktien-Bank in Berlin. Die am 1. Juli d. J. fälligen Coupons der auf 80 pCt. abgestempelten Pfandbriefe gelangen vom 15. d. M. ab zur Einlösung. (Siehe Inserat.)

Kohlenabschluss des Kohlensyndikats mit den preussischen Staatsbahnen. Wie wir bereits mitgetheilt haben, liegen einander widersprechende Meldungen über den Kohlenabschluss der preussischen Staatsbahnen vor. Die Zweifel werden nun durch eine Mittheilung der „Köln. Ztg." gelöst, die dahin geht, dass die Bestätigung des preussischen Eisenbahnministers betreffs des Abschlusses von Lokomotivkohlen vom Preise von 11 Mark thatsächlich eingezogen ist. Die in der Beirathssitzung des Syndikats gemachte Mittheilung beruhte auf einer besonderen schriftlichen Abschlussbestätigung des Ministers der öffentlichen Arbeiten, datirt vom 29. Mai 1902. Wenn die Eisenbahndirektion Essen mittheilt, ein neuer Vertrag mit dem Syndikat sei noch nicht abgeschlossen, so könne es sich lediglich um den Austausch der bezüglichen Vertragsausfertigungen handeln, die kurz vor Inkrafttreten des neuen Vertrages und erst nach Feststellung der Bedarfsmengen erfolgt.

Konkurse

Auswärts: Kaufm. Karl Imgrund in Kassel. — Kaufm. Richard Lang in München. — Kaufm. Josef Christoph in München. — Kaufm. Hans Jensen Kolmos in Norburg.

Vereine und Versammlungen.

Freitag, den 13. Juni.

Politische u. gemeinnützige Vereine. Ausschuß für die Erhaltung des Botanischen Gartens als Park, 8½ U., Bülowstr. 37 öffentliche Versammlung.

Musik- und Gesangvereine. Rheinischer Männer-Gesang-V., Kommandantenstr. 81/81.

Gesellige Vereine. Amateur-Photographen-Vereinigung Eos, 9 U., Johannisstr. 11/15. — Amateur-Photographen-V. Berlin 1898, 9 U., Am Königsgraben 14a.

Stenographische Vereine. Roller'scher Stenographen-V. Nord, 9 U., Brunnenstr. 36; Moabit, 9 U., Lübeckerstr. 16; Schönebergs, 9 U., Hauptstr. 56. — Berliner Zentral-V. für Stenotachygraphie, Bezirks-V. Nord-Ost, 9 U., Landsbergerstr. 30; Bezirks-V. Moabit, 9 U., Wilsnackerstr. 63; Bez.-V. Schöneberg, 9 U., Kyffhäuserstr. 7; Bezirks-V. Charlottenburg 1896, 9 U., Berlinerstr. 102. — Stenographen-V. Stolze-Schrey, Süddeutsch, 8½ U., Alexanderufer. 15.

Turn- und Sportvereine. Turnausschuß des V. „Germania" (Mitglied des Arbeiter-Turnerbundes), 8 U., Reichenbergerstr. 131/132, Männerabth. — Turn-V. Osten, 8 U., Gr. Frankfurterstr. 23, Damenabth. — Berliner Turnerschaft, 8½ U., Gräfestr. 87/88 10. Männerabtheilung. — Touristenklub von 1893, 9 U., Franzjosefstr. 10.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Clare Welsch mit Herrn Julius Zerkowsky, — Frl. Gertrud Popplauer mit Herrn Max Gallermann, — Frl. Lori Wolffsohn mit Herrn Arnold Ringer, Berlin.

Geboren: Eine Tochter: Herrn Max Schäffer, Berlin.

Gestorben: Herr Reinhold Wankel, — Herr Max Grodzin, — Herr Tischlermeister Gust. Rockland, — Herr Rentier Rudolf Langermann, — Herr Robert Scholz, — Herr Reisemateur August Wlodarzik, Berlin. — Frau Augusta Glaus geb. Scherk, — Frau Agnes Ager geb. Charriron, — Frau Henriette Spanier geb. Seltz, — Frau Wilh. Ganschow geb. Böcker, — Frau Caroline Baaß geb. Schultze, Berlin.

Familien-Nachrichten.

Jeder Abonnent der Volks-Zeitung geniesst die Verpflegung, unter der Rubrik Familien-Nachrichten **Familien-Anzeigen** kostenlos gegen Einsendung der Abonnements-Quittung veröffentlichen zu dürfen.
Expedition der Volks-Zeitung, W., Lützowstrasse 105.

Als Verlobte empfehlen sich:
Jenny Schlops
Georg Brinn
Zerkow Berlin
im Juni 1902.*

Am Mittwoch, den 11. Juni verschied nach sehr schwerem Leiden mein geliebter Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Reinhold Wankel.

Im Namen der Hinterbliebenen
Agnes Wankel
geb. **Müller.**
Berlin N., Brunnenstraße 163.*

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 14. Juni, Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des St. Elisabeth-Kirchhofes, Ackerstr. 37 statt.

Theater, Konzerte.

Königl. Schauspiele.
Opernhaus. Freitag: **Robert der Teufel.** Sonnabend: **Figaros Hochzeit.**
Schauspielhaus Freitag: **Jugend von heute** Sonnabend: **Johannisnacht.**
Der eingebildete Kranke.
Neues königl. Opern-Theater. Königl. Hofoper aus Stuttgart. Freitag: **Der polnische Jude. Die Hand.** Sonnabend, zum 1. Male: **Dreßes.**

Deutsches Theater.
Freitag: **Die versunkene Glocke.**
Sonnabend: **Es lebe das Leben.**
Sonntag, 2½ Uhr: **Rosenmontag.** — 7½ Uhr: **Es lebe das Leben.**

Schiller-Theater.
Freitag, Abends 8 Uhr: **Die Mottenburger.**
Sonnabend, Abends 8 Uhr: **Die Mottenburger.**
Sonntag, Abends 8 Uhr: **Unter blonden Bestien. Der Thor und der Tod. Paracelsus. Post festum.**

Berliner Theater.
Freitag: **Alt-Heidelberg.**
Sonnabend, Zum 125. Male: **Ueber unsere Kraft. I. Theil.**
Sonntag: **Alt-Heidelberg.**

Central-Theater.
Freitag, 13. Juni, Abds. 8 Uhr:
Zum 153. Male:
Coralie & Co.
Schwank in 3 Akten von Albin Valabrègue und Maurice Hennequin.
Morgen 8 Uhr: **Coralie & Co.**

Neues Theater.
Die Großstadtluft.
Schwank in 4 Akten von O. Blumenthal und G. Kadelburg.
Anfang 7½ Uhr.
Morgen: **Die Großstadtluft.**
Montag, 16. Juni: **Eröffnung der Sommersaison.** Zum 1. Male: **Ledige Leute.** Sittenkomödie in 3 Akten von Felix Dörmann.

Belle-Alliance-Theater.
Freitag: **Jolly-Konzert.** (1. Gard.-Fuß-Artillerie-Regiment).
Bei günst. Witer. auf der Sommerbühne:
Die Dame aus Trouville.
Schwank mit Gesang u. Tanz in 3 Akten.
Hierauf: „Er". Lebensbild in 1 Akt.
Bei ungünstiger Witterung findet die Vorstellung im Theater statt.
Sonnabend: **Kiefert-Konzert.** (1. Garde-Dragoner-Regiment).
Garten-Entree inkl. Vorstellung: 30 Pf.

Friedrich-Wilhelmstädt. Theater.
Heute Abend 7½ Uhr:
Zum 1. Male:
Einen Jux will er sich machen.
Große Posse mit Gesang in 4 Akten und 8 Bildern von Johann Nestroy.
Morgen: Dieselbe Vorstellung.
Sonntag, 3 Uhr, halbe Preise: **Die Waise von Lowood.**
Im Konzertpark täglich großes Konzert und 20 erstkl. Spezialitäten.
Anfang 6 Uhr.

Apollo-Theater
Um 7 Uhr: **Garten-Konzert.**
Um 8 Uhr: **Die neuen sensationellen Spezialitäten.**
Um 9 Uhr: **Kolossaler Lacherfolg**
Paul Lincke's „Lysistrata"
Ausstatt.-Operette
mit dem Luftballet **Grigolatis.**
Kassenöffnung 7 Uhr.

Residenz-Theater.
Dir.: **Sigmund Lautenburg.**
Freitag, den 13. Juni:
Zum 83. Male:
Einquartirung.
Schwank in 3 Akten von Antony Mars und H. Kéroul, bearbeitet von Benno Jacobson.
Morgen: **Einquartirung.**

WINTER GARTEN
Aus dem interessanten
Juni-Programm:
Das Mädchen mit dem goldenen Haar und 16 erstklassige Spezialitäten.

Metropol-Theater.
Morwitz-Oper.
Anfang 8 Uhr.
Heinrich Bötel.
Der Postillon von Lonjumeau.
Sonnabend: Klass. populäre Vorstellung bei halben Preisen. **Undine.**
Sonntag: **Heinrich Bötel.**
Der Troubadour.

W. Noack's Theater.
Brunnenstraße 16.
Täglich im Garten: Concert, Theater- und Spezialitäten-Vorstellung.
Onkel Don Juan.
Posse mit Gesang und Tanz von Braune.
Im Saal:
Tanzkränzchen.

Passage-Panoptikum.
Der weibliche Affenmensch.
Die Seejungfer.
Der Tigerknabe.
Alles ohne Extra-Entree.

ZOOLOGISCHER GARTEN
Täglich Nachm. 5 Uhr: Grosses
Militär-Doppel-Konzert.
Entrée 1 M., von Abends 6 Uhr ab 50 Pfg., Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.
Sonntag und Donnerstag: 3 Kapellen.

Reichshallen.
Stettiner Sänger.
Neues Programm.
Anfang Wochentags 8 Uhr, Sonntags 7 Uhr. Tageskasse 11—1½

Der herrliche, kühle, 2000 Personen fassende
Sommer-Garten
ist eröffnet!
Täglich:
Grosses Militär-Concert.

Passage-Theater.
Anfang Sonntags 3 Uhr, Wochentags 5 Uhr, Ende 11 Uhr.
Willy Prager.
16 Elite-Nummern!

Blusen
kaufe Posten gegen baar.
Adressen unt. **H. 662** a. d. Expedition der **Volks-Zeitung,** Kronenstr. 46, erbeten

Fabrikbesitzer,
Witwer, 39 Jahre alt, zwei Kinder, 9 und 6 Jahre, wünscht Heirath mit Mädchen oder Wittwe ohne Kinder aus achtbarer Familie bis 35 Jahre, am liebsten Schneiderin mit etwas Vermögen. Off. erb. unter J. J. 205 an die Exped. der **Volks-Zeitung,** Berlin W., Lützowstr. 105

Fahrräder, Theilzahlung.
Fabrik u. Versandhaus für gebrauchte Räder.
Rahmen 38, Decken 3,00 M. an. **Schläuche** 2,75. **Carbid** m. Büchse 10 Pf. **Vernickelte Lenkstange** 2,50, **Felgen** 90 Pf. **P. Krautzhahn Nfl.,** Alexandrinenstr. 33/34.

Preussische Hypotheken-Actien-Bank.
Die am **1. Juli 1902** fälligen Coupons unserer auf 80 pCt. abgestempelten Pfandbriefe werden **vom 15. d. M. ab** an unserer **Gesellschaftskasse,** sowie bei folgenden hiesigen Firmen und deren Filialen:
Bank für Handel und Industrie, Berliner Bank, Berliner Handelsgesellschaft, S. Bleichröder, Born & Busse, Breslauer Disconto-Bank, Commerz- und Disconto-Bank, Delbrück, Leo & Co., Deutsche Bank, Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co., Direction der Disconto-Gesellschaft, Dresdner Bank, Mendelssohn & Co., E. J. Meyer, Mitteldeutsche Creditbank, Nationalbank für Deutschland, Preussische Central-Genossenschaftskasse, A. Schaaffhausen'scher Bankverein, C. Schlesinger-Trier & Co., Robert Warschauer & Co. eingelöst.
Berlin, den 12. Juni 1902.
Der Vorstand.

Vierfamilienhaus
an westlichem Vorortbahnhof verkaufe mit 18 000 bei 3000 Anzahlung, ferner 180 Ruthen Baustelle mit 4500 bei 450 Anzahlung. Meldungen unter **C. T. 150** an **Haasenstein & Vogler,** Berlin S.

15—20 000 Mk. zur zweiten Stelle Vorort gesucht. Offerten unter **H. H. 204** an die Expedition der **Volks-Zeitung,** Berlin W., Lützowstr. 105 erbeten.

Singel (Strandkiesel)
extra gut, völlig reingewaschene Singel in Schiffsladungen billigst von
Bauunternehmer **Ejvind Mörch,**
Kallundborg (Dänemark).

1 Schreibpult und 1 Spargaskocher zu verkaufen.
Neuenburgerstr. 36, 3 Tr. bei **Berger.**

Rad,
Wachtel, Chausseerenner, ganz neu, ist billig zu verkaufen bei **Max Anaskewitz,** W., Schwerinstr. 3, v. 1 Tr. l.

Vermiethungen.

Lützowstraße 105
herrschaftl. Wohnung 7 Zimmer mit allem Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen.

Vorderwohnung
sofort Ritterstr. 14, 2 Tr. 780 M.

Arbeitsmarkt der „Volks-Zeitung".

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Arbeitsbursche v. Wasserthorstr. 19, Lackirerei
Arbeitsbursche, Klempnerei, Kurfürstenstr. 5

Arbeitsbursche
(über 16 Jahre) verlangt
Druckerei Lützowstr. 105.

Geübter
Heizer für Spähnefeuerung
sofort gesucht.
Cüstrinerplatz 9,
beim Portier.

Weibliche Personen.

Polsam.-Handarb. verl. Münster, Ritterstr. 99

Arbeiterin verl. Meißner, Manjhachfer 24

Bedfedernpfeiler in und auß. Hause verl. Schuhfabrik R., Gleimstr. 17.

Stepperin und Vorrichterin verlangt Landwehrstr. 43, 2 Tr.

Stepperinnen verlangt **Schainthal,** Andreasstr. 32, Aufg. V.

Mädchen,
15jähriges, für Nachmittags gesucht.
Gruber, Fehrbellinerstr. 77.

Cartonagen-
Arbeiterin, geübte, bei hohen Accordlöhnen wird für dauernd verlangt.
Schaller, Wasserthorstr. 46.

Geübte Jacket-Arbeiterin
findet sofort gute, dauernde Stellung bei **Gustav Steidel,**
Leipzigerstr. 67.

Mädchen, welche schon in
Schraubenfabrik
gearbeitet haben, verlangt die **Schraubenfabrik** Charlottenburg, Potsdamerstr. 35

Bildhauer.

T. Bildhauer verlangt Fruchtstr. 33, Hof part

Stuckateure, tüchtige Gießer, verlangt **Schirmer,** Schaperstr. 32.

Buchbinder etc.

Lederarbeiter auf gewaltte Tresors verlangt **Kehner,** Moritzstr. 5.

Jungen Buchbinder
zur Aushilfe verlangt
Löwenstein, Seydelstr. 27.

Buchdrucker.

Theilhaber gesucht
mit 5—6000 M für Druckerei-Unternehmen mit guter Zukunft. Gef. Offerten unter „Scherl" Postamt 99 erbeten.

Cigarrenmacher etc.

Cigarrenm. vl. Groth, Gr. Frankfurterstr. 80/81

Wickelmacher verlangt **Förster,** Ober-Schönweide, Wilhelminenhofstr. 41.

Hausarbeiter
verlangen **Bockow & Blaurock,** Cigarren-Fabrik, Landsbergerstr. 33.

Drechsler.

Geübten Feiler auf Naturstöcke verlangen sofort
Gr. Neumert & Co., Prinzenstr. 56.

Graveure, Ciseleure.
Tüchtige Ciseleure, aber nur solche, finden auf
Modelle und Reparaturen
dauernde Beschäftigung.
Arnold & Marcus,
Elisabeth-Ufer 29.

Metallgewerbe.

Schlosserei-Werkzeug, Firmenschilder u. Schlüssel, Stanzen, Ambosse z. verk. Hasenheide, Ecke Jahnstr., Stein's Holzplatz.

Mechaniker,
21 Jahre, gute Zeugnisse, sucht Beschäftigung als solcher oder als Hilfsmonteur.
Boehme, Birkenstr. 20.

Klempner für Bau verl. Demminerstr. 24

Bauklempner v. Greulich, Alt-Moabit 54

1 Klempner verl. Bolpt, Manteuffelstr. 51

Klempn. a. Bau v. Gercke, Prinzenstr. 33

Bauklempner verl. Greulich, Alt-Moabit 54

Kupferschmiedt verlangt Pohl, Weberstr. 7

Tüchtigen Zeugschmied
auf Brakkasten verlangt
Dnitsch, Auguststr. 25.

3 Schlossergesellen auf Balkons und Eisenkonstruktion, aber nur solche, verl. **Ernst Schulz,** Alte Jakobstr. 144.

Junger Gürtler,
geübter Monteur, für Zinkguß sofort verlangt.
Adressen unter **B. J. 20** Postamt 13.

Galvaniseur,
der selbstständig arbeitet, verlangt
Jlsof Nachf., Elisabethufer 29.

Ein tüchtiger
Bauschlosser,
selbiger muss schon auf
Fahrräder
gearbeitet haben und perfekt drehen können, sofort verlangs.
Max Schroeder,
Kalkberge Rüdersdorf.

Sattler.

Sattler auf Handkoffer verlangt
Brunnenstraße 178.

Schneider.

G. Hosen w. mitgem. Dresdenerstr. 108, 3 Qgpt

Vorarb. f. Gürtel vl. Heilsgeiststr. 13/14, 3

Lager-Westenschn. vl. Heilsgeistr. 13/14, 3

Westenschneider verl. Johannisstr. 17, H. r. 3r

Rockschn. f. Arb., Holzbrecher, Neanderstr 28

Herrenschn. a. Woche verl. Franzstr. 3, H. 2

Rockschneider verl. Kürassierstr. 20, v. 3

J. Rockschn., W., K. u. W., Alexandrinenst. 79, 4

Fortsetzung nächste Spalte!

Schneider (Fortsetzung).

Tagschn., der alles versteht, v. Weberstr. 40b

Hosenschn. a. Best. v. Straußbergerstr. 35, p. 3

T. Hosenschn., Zt. 3,75 M., v. Junkerstr. 15, p. 3

Stepper, a. Best. geübt, v. Wahrmannstr. 11, 2

Bügl., Handmädch. v. Joseph, Mendelssohnstr. 6

Bügl.: Ausb. a. Knab.: Val. v. Gotzowstr. 8, 2

1 jung. Rockschn. a. T. v. Lenz, Kronenstr. 2, p. 4

1 gut. Rockschn. n. Gerike, Stallschreiberstr. 11

Rockschn. a. T. v. Fröhrke, Rathenowerstr. 33, p. 4

G. Hosenschn. verl. Markgrafenstr. 102, b. 1. 4

Gef. a. b. Best. v. Rannick, Rathhausstr. 4, 3 Tr

Gut. Rockschn. a. Tag v. Alte Jakobstr. 14, 3 Tr

Jungen Hosenschn. verl. Oranienstr. 87, H. 4

Schn. a. H. auf Hosen verl. Köpenickerstr. 126, 1

Bügler stundenweis gesucht.
Westenfabrik, Grüner Weg 11.

Gut. Rock- u. Saltoschneider verlangt **P. Lindener,** Wilhelmstr. 3, v. 1.

Guten Rockschneider verlangt **Friedrichstr. 207, Querg. 3 rechts.**

Tücht. Rockschn. a. Stück, Mohrbeet im Hause verl. **Frankfurterstraße 131, Laden**

Westenschneider auß. h. Hause verlangen **Köster & Kaiser,** Kronenstr. 64.

Jung. Herrenschn. a. Damenschneiderei verlangt **Propp,** Friedrichstr. 223.

Westenschn. a. g. Lag. West. n. Maß a. H., Stück 1 M., **Löther,** Beilealliancestr. 98

Maßschneider auf Woche verlangt **Nicolaus,** Luisenstr. 4, v. 2.

Gut. Schneider a. Kundenarb. verlangt **G. Stein,** Weißenburgerstr. 2, 3.

Hosenschneider wird verlangt.
Grünau, Friedrichstr. 4, Laden.

Schneider auf Zivil, der auch Damenjackets macht, **Kachel,** Steinmetzstr. 45.

Westenarbeiter od. Westenarbeiterinnen a. geschnittene Pionnaweisen auß. H. v. Meld. 9—1 u. 3—8 Uhr Brückenstr 8, part

Tüchtigen Tagschneider
im Hause verlangt sofort
Hennig, Friedrichstr. 152.

Einen Jacketschneider,
der selbst zuschneiden kann, verlangt
Kallmann, Prenzlauerstr. 12a.

Bügler
auf Westen, zeitweise, verlangt
Braun, Alexandrinenstr. 82a, 1 Tr.

Gute Westenschneider
verl. **Gerson & Josephy,** Jägerstr. 41

Schuhmacher.

Schuhm.-Masch. bill. zu verkauf. Kranzstr. 55

Sch. a. Sohl. u. Abs., Aushilfe, Elbingerstr. 29

Stepperin verl. Mehnerstr. 18, 1 Tr. r.

Schuhm. verl. Besoldanstalt, Alexanderst. 11

Gut. H.-Arb. v. J. Gurbytzewski, Kochstr. 60

2 Schuhmachergef. verl. Zwingliстr. 14.

Sch. a. g. H.-Arbeit verl. Samaritersir. 7, Hof

Tücht. Schuhmacher verl. Emdenerstr. 22

Schuhmacher a. Alles verl. Pfing, Inselstr. 51

Schuhmacher verl. Hiepel, Exerzierstr. 2a

Schuhm. a. Sohl. u. Flecke verl. Lehrterstr. 44

Stanzer, geübten, verlangt
Filzschuhfabrik Elisabeth-Ufer 5/6.

Fortsetzung nächste Spalte!

Schuhmacher (Forts.).

Tücht. Geselle verlangt Chausseestr. 88.

Schuhm. auf Sohl. u. Flecke v. Schutzenstr. 60

Schuhmacher verl. Wasserthorstr. 45b.

Sch. a. Beides auf. H. v. Kl. Präsidentenstr. 2

1 Schuhmacher verl. Reichenbergerstr. 163

T. Sch. a. Sohl. u. Flecke verl. Alte Jakobstr. 56

Schuhm. a. Sohl. u. Fl. v. Prinzessinnenstr. 1/2

Eint. v. Stepperin a. H. Fürstenwalderstr. 21

1 Gef. a. Sohl. u. Ausbess. v. Badstr. 62/63, Lad

Einen guten Schuhmacher auf Alt und Neu verlangt **Müller,** Dieffenbachstr. 15.

Zuschneider und Einleiter verlangt **F. Kuche,** Büschingstr. 8.

Schuhm. auf Sohlen u. Absätze i. H. nur gute **Stiller,** Tauenzienstr. 19a.

Zwicker u. Zwickerinnen im u. außerm Hause v. Schuhsab. Reichenbergerstr. 121

Reitstiefelschuhmacher
verlangt **Priestap,** Unter den Linden 19, 1

Tüchtige Arbeiter auf
Damenboden,
erste Lohnklasse, auch auf
Holzhacken,
dauernde Arbeit, sofort verlangt.
Wilhelm Breitsprecher,
Neue Wilhelmstr. 13.

Tischler.

Tücht. Möbelpolirer bittet um Beschäft. für Berlin, auch außerhalb. Stralauer Platz 17, Hof rechts part., bei **Fiedler.**

Tüchtige Umleimer vl. Königsbergerstr. 3

Tischl. a. Klavisturen v. Brinz Handjerstr. 33

Unbannacher Prill u. Co., Frankf. Allee 47

Tischl. Gef. a. Jeff. Salonschränke v. **Stern, Seliger & Co.,** Königsbergerstraße 8.

Tischler im Hause verlangt
Rosenow, Ritterstr. 87.

Galanterietischler,
die gut polieren können, sucht **Rahmenfabrik.** Offerten unter E. R. 1732 an **Rudolf Mosse,** Prinzenstr. 41.

Geübten Bandsägenschneider,
der durch Zeugn. nachweisen kann, daß er schon Bürstenhölzer geschnitten hat, verlangt
W. Kraus, Ackerstr. 21, Berlin N.

Junge
von Tischlern und Drechslern
ist von der Werkstatt **Max Kirchstein, Spandau,** fernzuhalten.
Die Ortsverwaltung
des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes.
Spandau.

Achtung! Holzarbeiter!
Gesperrt sind folgende Werkstätten:
Leibe & Co., Großbeerenstr. 54, Tischler und Maschinenarbeiter.
Grün & Hettwig, Gneisenaustr. 44/45.
Wegner, Wilmersdorf.
Die Ortsverwaltung.

Achtung! Klavierarbeiter!
Wegen schwebender Differenzen in der Pianofabrik von **E. Schopf,** Markushof, ist dieselbe für **alle Branchen** gesperrt.
Die Agitationskommission des Fachvereins
Die Branchenkommission des Holzarbeiterverbandes.

Stellmacher.

J. Stellmacher vl. Schröter, Hollmannstr. 11

Lehrlinge.

Schlosserlehrling vl. Greifenhagenerstr. 13

Lehrling für Schlosserei und Vernickelung perl. R. Meyer, Blumenstr. 30

Schlosser-Lehrling, dreijährige Lehrzeit, verlangt **Palm,** Friedenstr. 93.

Schlosserlehrling
für Kunstschmiede und Bauschlosserei sofort verlangen **Dregerhoff & Schmidt,** Reinickendorf, Hauptstr. 25—29.

Gesuche um Beschäftigung.

Ein junger Franzose,
Kaufmann, sucht Stellung in Berlin oder Umgegend gegen freie Kost und Logis. Näheres zu erfragen durch
Sanitätsrath Dr. Karpinski,
Frankfurt a. O.

Junger Mann,
22 Jahre alt, mit Stenographie, Schreibmaschine und doppelter Buchführung vertraut, sucht Stellung.
Gefällige Offerten unter **B. S.** Postamt 46 erbeten.

Kinderlose Ehelente suchen zum 1. Juli **Portier-** oder
Hausverwalterstelle.
Mann ist Schlosser.
Offerten unter **„Portier"** Postamt Schlachtensee erbeten.

Junge Dame,
musikalisch, wünscht als Sekretärin, Vorleserin während der Ferien Juli, August Beschäftigung.
Offerten an Frau **Jäger,** Lützowstr. 21.

Wittwe
besseren Standes, 35 Jahre alt, kinderlos, wirthschaftlich und musikalisch gebildet, sucht per 1. Juli Stellung zur selbstständigen Leitung des Haushalts. Adressen unter **G. H. 99** postlagernd Pankow.

Suche einige Stunden Vormittags Aufwartestelle.
Frau **Lindemann,** Kochstr. 25.

Expeditionsstellen
der
Volks-Zeitung
zur Annahme von Abonnements und Inseraten befinden sich
W., Lützowstrasse 105,
W., Kronenstrasse 46,
NO., Gr. Frankfurterstrasse 87,
SO., Cottbuserstrasse 1,
N., Chausseestrasse 67.
C., Neue Schönhauserstrasse 5
S., Kommandantenstrasse 58

Verantwortlich für den politischen Theil Karl Vollrath, für das Feuilleton Rudolf Elcho, für den übrigen redaktionellen Theil des Blattes i. V. Georg Siegerist, für den Inseratentheil H. Mattenklott, sämmtlich in Berlin.